Herwig Seeböck

Armands Auberge!

Sketche
1D 2H

Die Welt der Haute Cuisine

Herwig und Erika landen in einem „Nobelrestaurant“. Während Erika noch versucht, die Etikette zu wahren, stänkert Herwig unentwegt über Miniportionen, groteske Preise und den überdrehten Ober.

Zwischen Diätwunsch, Hunger und Misstrauen steigert sich die Szene zu einer Mischung aus absurden Sprachkapriolen, grotesken Speisenfolgen und einer chaotischen Rechnungslegung, bei der sich endgültig zeigt: Armand ist mit Gastronomie ebenso überfordert wie mit Mathematik.

Am Ende bleibt von der versprochenen Noblesse nur Spott – und die Erkenntnis, dass Herwig lieber beim „Krügl Tint’n und Fisch“ im Hafen wäre

Herwig Seeböck
(* 1939 in Wien | † 2011 Wien)

Herwig Seeböck studierte Malerei an der Akademie für angewandte Kunst. Daneben war er Statist am Burgtheater und besuchte bald eine Schauspielschule. Am Burgtheater bekam er aber nur kleine Rollen, sodass er beschloss, ein eigenes Theater zu gründen, das aber nur eine kurze Lebensdauer hatte.

Gerhard Bronner holte Seeböck in sein Kabarett-Ensemble ins „Neue Theater am Kärntnertor“. Eines Tages leistete Seeböck „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und musste ins Gefängnis. Diese Erlebnisse verarbeitete er zur „Großen Häfenelegie“, die am Kärntnertortheater 1965 erfolgreich Premiere hatte (Regie: Kurt Sobotka). Danach hat er sie noch über 3000 Mal gespielt.

1967 ging Seeböck als Schauspieler „in die Provinz" nach Graz. Wieder in Wien spielte er am Wiener Volkstheater, im Burgtheater und in Fernseh-Produktionen.

Daneben schrieb Seeböck Theaterstücke, gab Schauspiel-Unterricht, malte und spielte

leidenschaftlich Dudelsack.

Seeböck spielte auch Kabarett; u. a. hat er folgende Programme herausgebracht: „Qualverwandtschaften“ (1988) mit Andrea Händler, „Quer durch“, „Roll over Rilke“ (1993) mit Roland Düringer sowie „Krank zu werden ist nicht schwer“.